



# Brutkasten für junge Unternehmen

*Der Inkubator am Hubland ist fertiggestellt und wartet mit Büroräumen und Coworkingspace für Start-ups auf. Diese können sich auf nagelneue lichtdurchflutete, möblierte Räume mit großen Fensterflächen freuen.*

*Text: Nicole Dietrich, Bilder: Andreas Bestle/Nicole Dietrich*



Am 10. Februar 2020 luden Oberbürgermeister Christian Schuchart (rechts) und Projektleiter Klaus Walther (2. von rechts) zur Eröffnungsfeier in den Inkubator. Ehrengäste waren (von links) Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann und Staatssekretär Roland Weigert.

Die Staatsministerin für Digitales, Dorothee Bär, sandte eine Videobotschaft an die Gäste.

*Mit dem Inkubator, der am 10. Februar 2020 im Skyline Hill Center eröffnet wurde, ist der dritte Baustein des Zentrums für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken fertiggestellt. Damit findet das Konzept, ein/n Gründer/in von der Idee bis zum etablierten Unternehmen zu begleiten, seine Vollendung.*

### Der Weg ist das Ziel – als Start-up beim ZDI Mainfranken

Das Konzept sieht vor, dass im Ideenlabor im Tower die ersten Gründungsthemen entwickelt werden. Erweist sich eine Idee als tragbar, geht es in die Vorgründungsphase. Hierfür können sich die Gründer/-innen für einen überschaubaren Betrag bis zu sechs Monate im Gründerlabor im Cube einmieten. Hier stehen Büroräume, Coworking-Plätze und Werkstätten mit 3D-Drucker für den Prototypenbau, Audio- und Videolabor u.a. zur Verfügung. Nach der Gründung hat das Start-up dann die Möglichkeit, in den Inkubator zu ziehen. Hier kann das junge Unternehmen für bis zu fünf Jahre bleiben, bevor es in andere Büroräume zieht. „Das Hauptziel bei diesem Idealweg, den ein Unternehmen nehmen kann ist, dass die Gründer/-innen in jeder Phase Orientierung und Unterstützung durch die drei Gründerzentren bekommen“, erklärt Dr. Christian Andersen, Netzwerkmanager am ZDI Mainfranken, das Konzept.

Der Inkubator ist nun also der dritte Baustein des ZDI Mainfranken, der nach dem Ideenlabor im Tower und dem Gründerlabor im Cube innerhalb von drei Jahren fertiggestellt wird. Räumlich gesehen liegen die drei Gebäude alle in fußläufiger Entfernung im neuen Stadtteil Hubland. Somit hat es durchaus seinen Sinn, dass junge Unternehmen die Infrastruktur des ZDI Mainfranken nutzen können. Das sind nicht nur die Räumlichkeiten im Inkubator, sondern eben auch die Werkstätten, Besprechungsräume, etc. im Cube und die Workshop-Angebote im Ideenlabor. „Auch wenn der Weg durch die drei Gebäude der Idealfall ist, so können sich im Inkubator ebenso Start-ups einmieten, die nicht im Ideenlabor gestartet sind, sondern auf anderem Wege ihre Gründung gemeistert haben. Die Voraussetzung dafür ist aber, dass es eine digitale Gründung ist, maximal fünf Jahre alt ist und ein skalierbares Geschäftsmodell hat“, erläutert Christian Andersen.

Jedes Start-up kann maximal drei Büros anmieten, 30 Büros gibt es insgesamt. Wenn das Start-up dann flügge geworden ist, startet es aus dem Brutkasten – so die Übersetzung für Inkubator – in die Welt hinaus.

### Durchdachte Innenausstattung

Die Einrichtung des Inkubators wurde vom Industriedesigner Tobias Greissing geplant. Er ist als Design Thinking Coach am ZDI Mainfranken tätig. Unter dem Aspekt, dass viele Leute hier etwas Neues starten oder kreieren, war die Idee, die Gründer/-innen auch über Räume, Flure und Co-Working zusammen zu bringen. „Jeder hat in seinem Büro Privatsphäre, kann hier arbeiten, wie er möchte, aber an der Küchenzeile oder in der Lounge kann man dann die anderen treffen“ erläutert er das Konzept.



Und weiter: „Die Grundidee dabei war, alles möglichst flexibel und mobil einzurichten. Die Leute sollen animiert werden, aus ihren Büros herauszugehen und mit den anderen Gründer/-innen zu netzwerken.“

„Der gesundheitliche Aspekt war ihm besonders wichtig bei der Einrichtung. Man hört immer wieder, dass vor allem Veränderungen der Körperposition beim Arbeiten Verspannungen vorbeugen. Es wird geraten, nach einer Zeit am Schreibtisch aufzustehen, sich zu bewegen. Eine Variante ist, am Stehtisch weiterzuarbeiten. Daher ist der kleine Tisch im Büro in der Besprechungsecke höhenverstellbar, so kann man ganz schnell vom Sitzen zum Stehen wechseln.“

Zudem sind die Besprechungsräume mit Stehtischen und lediglich kleinen Sitzhilfen ausgestattet, um die engen Grenzen des klassischen „Konferenz-Hufeisens“ aufzubrechen. „Mir war es bei der Planung besonders wichtig, die Ergonomie in den Vordergrund zu stellen. Im Stehen arbeitet man besser, man ist effektiver und will schneller zum Ziel kommen – was besonders gut für Meetings ist“ beschreibt Greissing die nicht ganz alltägliche Ausstattung der Räume. Sitzhilfen hätten gegenüber Stühlen den Vorteil, dass die Belastung besser auf den ganzen Körper verteilt wird.

Die Coworking-Plätze sind – ebenfalls aus den genannten ergonomischen Gesichtspunkten – mit höheren Tischen ausgestattet, die das Arbeiten sowohl im Stehen, als auch im Sitzen erlauben. Vier dieser dreieckigen Tische lassen sich für Besprechungen leicht zu einem großen Viereck oder einer Reihe zusammenschieben.

Modulare Verschiebbarkeit und Flexibilität sollten hier im Mittelpunkt stehen. Die Verbindung zwischen den drei Gebäudeteilen Cube, Tower und Inkubator zeigt sich auch bei der Einrichtung. So ist in allen Räumen das Gestaltungselement der modularen Garderobe bzw. des modularen Regals vorhanden. Dieses besteht aus einer Holzwand mit gleichmäßig angebrachten Bohrungen, in die – ganz nach eigenem Wunsch – Garderobenhaken oder Regalbretter gesteckt werden können. So kann dieser Bereich individuell angepasst werden – und zwar von jedem Mieter wieder neu.



*Netzwerkmanager Dr. Christian Andersen und Design Thinking-Experte Tobias Greissing freuen sich über die gelungene Ausstattung des Inkubators.*



*Tobias Greissing erläutert das ergonomische Konzept der Innenausstattung am Beispiel der Coworking-Plätze.*





# AUF EINEN BLICK

## Die Zahlen und Fakten zum Inkubator

**Grundausstattung Büro (die von jedem/jeder Mieter/-in ergänzt werden kann):** Zwei Arbeitsplätze mit Tisch und Stuhl, Besprechungsecke mit höhenverstellbarem Beistelltisch und zwei Hockern, Holz-Lochwand für variable Einrichtung von Regalen und/oder Garderobe.

**Größe:** 17 - 28 qm, 350 - 600 Euro / monatlich all inclusive.

**Büros auf drei Ebenen:** EG, 1. OG, 2. OG, barrierefrei.

**Coworking-Space:** 12 Plätze, jeweils mit Schreibtisch und Rollcontainer 170 Euro / monatlich. Auch für Einzelpersonen.

**Grundausstattung in den Besprechungsräumen:** Ein großes Ideenbrett fest an der Wand montiert, außerdem gibt es einen Monitor mit Anschluss für den Laptop.

**Ausstattung Lounge (1. OG):** Sofas, Sessel, Sitzwürfel

**Alle Mieter haben Zugang zur Infrastruktur:** WLAN, Lounge, Besprechungsräume. In jedem Stockwerk gibt es eine Küchenzeile mit einer Basisausstattung an Geräten. Außerdem stehen in jedem Stockwerk sechs „Ideenbretter“, das sind speziell beschichtete, leichte und mobile Whiteboards, die sich jeder bei Bedarf in sein Büro holen kann.

**Außerdem im Gebäude:** Restaurant, Wohnen auf Zeit, Konferenzräume

**Parkplätze:** Vor dem Gebäude befindet sich ein großer, kostenpflichtiger Parkplatz.

Besichtigung nach Absprache.

**Kontakt:** Annette Burger, Telefon: 09 31 - 78 08 68 10, E-Mail: [annette.burger@zdi-mainfranken.de](mailto:annette.burger@zdi-mainfranken.de)

**Weitere Infos:** [www.zdi-mainfranken.de](http://www.zdi-mainfranken.de), Menüpunkt „Vermietung“